

Lipper beteiligen sich mit Mahnwache an landesweiter „Black Week“.

## Stummer Protest



Detmold (jow). „NRW bleib sozial!“ steht auf grünen Postkarten, die es am Infostand inmitten des Halbkreises der stumm Protestierenden gibt: 120 Teilnehmer haben sich am Freitagmittag an der Mahnwache der Freien Wohlfahrtspflege auf dem Detmold Marktplatz beteiligt. Ihre Plakate warnen davor, dass im Land in verschiedenen Bereichen bald das Licht ausgehe. „Ohne Kita keine Schicht!“ „Wir sind keine Babysitter, sondern Bildungsbeauftragte!“ „Gegen den Ausverkauf der sozialen Landschaft in NRW!“ „Applaus reicht nicht!“

Die lippische Arbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege (AGFW) hatte sich mit ihrem Protest der landesweiten Aktionswoche „Black Week“ vom 10. bis 14. Juni der Freien Wohlfahrtspflege NRW angeschlossen. Kitas, die Altenhilfe, Beratungsstellen, die Jugendhilfe, die ganze Palette der Wohlfahrtspflege sei derzeit durch die nicht auskömmliche Finanzierung bedroht, sagte AGFW-Vorsitzende Katrin Büker im Gespräch mit der LZ. „Wir fordern weniger Bürokratie, mehr Planungssicherheit und mehr Verlässlichkeit für die Nutzer vor Ort.“ Die Landespolitik müsse nun die Entscheidung treffen, ob der gute gesellschaftliche Frieden in NRW – der

natürlich auch viel Geld koste – weiterhin so gewünscht sei. Entscheide man sich dagegen, würden peu à peu die sozialen Angebote wegbrechen. „Das passiert jetzt schon!“, warnte Büker.

Nach ihrem stummen Protest teilten sich die Mahnwachen-Teilnehmer in Grüppchen auf und sprachen in der Innenstadt Passanten auf ihr Anliegen an. Die von Unterstützern ausgefüllten grünen Postkarten sollen später in Düsseldorf überreicht werden.